

**SONDERAUSGABE
COVID-19**

Infodienst

Nachrichten aus Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Krisenmanagement

Nummer 9 Jahrgang 2020

4. April 2020

Innenminister Thomas Strobl sagt Danke!

(ID) Innenminister Thomas Strobl hat sich in einer Videobotschaft an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisationen im Bevölkerungsschutz gewandt und ihnen seinen Dank und seine Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz ausgesprochen.

„Die gegenwärtige Corona-Lage macht deutlich, wie wichtig es ist, dass wir uns in einer Notlage auf die Ehrenamtlichen im Bevölkerungsschutz verlassen können“, sagte Minister Strobl. Nur gemeinsam mit den Ehrenamtlichen könne den Menschen im Land optimal geholfen werden. Denn sie setzen sich uneigennützig, freiwillig und mit großem Pflichtbewusstsein für die Bürgerinnen und Bürger des Landes ein. „Dafür gilt ihnen mein großer Dank und meine Anerkennung. Ich weiß, dass viele von Ihnen weit über

das übliche Maß hinaus arbeiten, an der Grenze des physisch und psychisch Möglichen“, betonte der Minister.

Die Videobotschaft von Minister Strobl finden Sie auf der Homepage des Innenministeriums unter:
<https://kurzelinks.de/wnxs>



Innenminister Thomas Strobl bei seinem Dank an alle Ehrenamtlichen im Bevölkerungsschutz

Wechsel an der Spitze von Referat 62

(ID) Volker Velten, Landesbranddirektor und Leiter unseres Referats 62, hat seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Neuer Leiter von Referat 62 ist Thomas Egelhaaf.

Am 20. September 2018 wurde Volker Velten zum Landesbranddirektor berufen. Gleichzeitig war er Leiter des Referats 62 „Feuerwehr und Brandschutz“ innerhalb der Abteilung Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz des Innenministeriums. Ende März hat er seine aktive Dienstzeit beendet und sich in den Ruhestand verabschiedet.

Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Sein Nachfolger als Leiter von Referat 62 ist seit 1. April Thomas Egelhaaf, bisher Leiter der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg. Herzlich willkommen im Innenministerium!



Unser ehemaliger Landesbranddirektor Volker Velten



Thomas Egelhaaf, neuer Leiter des Referats 62

Informationen der Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW)

(ID) Wenn die Beschäftigten oder ehrenamtlichen Helfer in Hilfeleistungsunternehmen oder die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr nachweislich aufgrund ihrer versicherten Tätigkeit am Coronavirus erkranken, stehen sie unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung.

Aktuelle Informationen zum Unfallversicherungsschutz, hilfreiche Informationen für den präventiven Schutz für Beschäftigte und den Link zur Online-Meldung von Versicherungsfällen im Zusammenhang mit dem neuartigen Coronavirus finden Sie auf der Homepage der Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW).

Informieren Sie sich unter:
<https://kurzelinks.de/4dn7>



Was ist die Risikoanalyse „Pandemie“ der Bundesregierung von 2012?

(BBK) Im Zusammenhang mit der aktuellen COVID 19-Pandemie wird häufig die Risikoanalyse „Pandemie“ der Bundesregierung aus dem Jahr 2012 erwähnt. Diese Risikoanalyse wurde vor dem Hintergrund des gesetzlichen Auftrages des Bundes zur Durchführung von Risikoanalysen im Bevölkerungsschutz erarbeitet.

Die Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz auf Bundesebene dient der vorsorglichen Beschäftigung mit möglichen bundesrelevanten Gefahren und den zu erwartenden Auswirkungen auf die Bevölkerung, ihre Lebensgrundlagen und die öffentliche Sicherheit und Ordnung in Deutschland. Ihre Ergebnisse sollen als Informations- und Entscheidungsgrundlage dienen und somit eine risiko- und bedarfsorientierte Vorsorge- und Abwehrplanung im Zivil- und Katastrophenschutz ermöglichen.

Für die Durchführung der Risikoanalyse „Pandemie“ wurden 2011 ein Lenkungsausschuss der Bundesressorts (koordiniert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat) sowie ein Arbeitskreis von Geschäftsbereichsbehörden (koordiniert durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) eingerichtet. Der Lenkungsausschuss be-

stimmt die als bundesrelevant erachteten Ereignisse. Für diese erarbeitet der Arbeitskreis hypothetische Szenarien, die jedoch auf plausiblen und wissenschaftlich fundierten Annahmen basieren und anhand derer die Gefahren analysiert werden können. Die Szenarien stellen dementsprechend keine Prognose oder Vorhersage eines Ereignisses dar, sondern beschreiben einen möglichen fiktiven Ereignisverlauf eines denkbaren Extremereignisses (im internationalen Sprachgebrauch als „reasonable worst case“ bezeichnet).

Bei dem analysierten Pandemieszenario aus 2012 handelt es sich um ein solches hypothetisches Szenario, das einen hypothetischen Verlauf einer Pandemie in Deutschland beschreibt. Der damals modellierte Pandemie-Verlauf erfolgte durch die fachlich federführende Behörde, das Robert-Koch-Institut (RKI).

Der nationale Pandemieplan wurde in den letzten Jahren regelmäßig angepasst und auch nach Durchführung der Risikoanalyse 2012 weiter überarbeitet. Ob und welche Maßnahmen in den einzelnen Ländern auf Grundlage der Risikoanalyse 2012 getroffen wurden, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Fortschreibung, Übung und Bereitstellung der nötigen Ressourcen liegt in der Verantwortung jeder einzelnen Behörde, jedes einzelnen Unternehmens, so z.B. auch vor allem der Unternehmen, die zu den Kritischen Infrastrukturen zählen.

Die Berichte zu den Risikoanalysen sind öffentlich und werden auf den Internetseiten des Deutschen Bundestages veröffentlicht. Den Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012 finden Sie unter:

<https://kurzelinks.de/3q6j>

Rettung aus unwegsamem Gelände sichergestellt

(DRK Bergwacht Württemberg) Die 19 Bergwachten der DRK Bergwacht Württemberg stellen die Rettung aus unwegsamem Gelände auch in diesen schwierigen Corona-Zeiten sicher“ sagt Armin Guttenberger, Landesleiter der DRK Bergwacht Württemberg.



Quelle: DRK Bergwacht Württemberg

Die Bergwachtleiter seien durch die Bergwacht Landesärztin Ute Müller instruiert worden, wie sich die Bergretter und Bergretterinnen im Einsatzfall zu verhalten haben. Trotz allem Engagement im Einsatz habe die Eigensicherung oberste Priorität. Guttenberger: „Gerade im steilen, schwierigen und gefährlichen Gelände können die erforderlichen Mindestabstände und

die geforderte Personenanzahl nicht gewährleistet werde. Hier sind die Retter zusätzlich einer erhöhten Gefährdung ausgesetzt.“

„Bereits zum zweiten Mal innerhalb von zwei Tagen mussten Bergretter in einem Einsatzleitgebiet verunglückte Wanderer aus unwegsamem und steilen Gelände retten“ ergänzt Raimund Wimmer, Pressesprecher der DRK Bergwacht Württemberg.

Deshalb appelliert die gesamte Landesleitung der DRK Bergwacht Württemberg an die Bevölkerung:

- Stillen Sie ihren verständlichen Hunger nach Luft und Sonne nicht auf steilen Wanderwegen wie zum Beispiel am Albrauf!
- Gehen sie auf ebenen Wegen spazieren und halten dabei den nötigen Sicherheitsabstand!
- Unterlassen Sie Mountainbiketouren im steilen Gelände!

Sie schützen dabei sich und die Retter!

15,3 Millionen Euro für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Bevölkerungsschutz

(ID) Das Land gewährt Verdienstausschlag, Aufwendersatz und Schadenersatz gegenüber ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der im Bevölkerungsschutz mitwirkenden Organisationen und Einrichtungen, die bei der Bekämpfung der Coronavirus-Lage eingesetzt werden.

Die Regelung gilt für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die auf Veranlassung eines Landratsamts oder in den Stadtkreisen des Bürgermeisteramts, eines Regierungspräsidiums oder eines Ministeriums zur Bewältigung der Corona-Pandemie insbesondere in den Bereich Sanitätsdienst oder Betreuung eingesetzt werden.

Gewährt werden:

- Erstattung von entgangenen Arbeitsentgelten
- Erstattung des Verdienstausschlags
- Aufwendersatz
- Ersatz von Sachschäden

Die Pressemitteilung mit allen weiteren Informationen finden Sie unter:

<https://kurzelinks.de/8b9u>

Immer informiert – bequem und sicher per Messenger

(ID) Die Landesregierung Baden-Württemberg informiert Sie ab sofort auch über die Messenger-Dienste „Threema“ und „Telegram“.

Gerade in der aktuellen Coronakrise sind gesicherte Informationen wichtiger denn je. Die baden-württembergische Landesregierung informiert daher ab sofort auch über die Messenger-Dienste „Threema“ und „Telegram“. So erhalten Sie wichtige Nachrichten schnell, sicher und direkt auf Ihr Smartphone. „Threema“ und „Telegram“ werden genutzt, weil Daten bei diesen Diensten besonders gut geschützt sind.

Über die Messenger-Dienste erhalten Sie aktuelle Zahlen zur Verbreitung des

Corona-Virus in Baden-Württemberg und erfahren alles rund um die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19. Außerdem gibt es hilfreiche Tipps und Tricks zum Umgang mit der aktuellen Situation, alle wichtigen Informationen und Beschlüsse der Landesregierung, Videos zur Lage und Hinweise auf Pressekonferenzen.

Weitere Informationen, Hinweise zum Download der Messenger-Dienste und zum Datenschutz finden Sie unter:

<https://kurzelinks.de/6w4q>

Rückholaktion des Auswärtigen Amtes

(ID) Der Krisenpool des Auswärtigen Amtes bemüht sich mit Hochdruck darum, Reisende aus besonders betroffenen Ländern im Rahmen einer Rückholaktion nach Deutschland zurückzuholen.

Update II zur Rückholaktion



220.000 eingegangene Anrufe im Telefonpool



187.000 UrlauberInnen aus dem Ausland zurückgeholt



170 Sonderflüge des Auswärtigen Amtes



Wir kämpfen für jeden Flug!

Quelle: Auswärtiges Amt

Die Zahlen sprechen für sich: Seit dem Start des Rückholprogramms hat das Auswärtige Amt schon rund 190.000 im Ausland gestrandete Urlauberinnen und Urlauber nach Deutschland zurückgeholt. Auch über 3.000 Angehörige

anderer EU-Staaten wurde so die Heimreise ermöglicht.

Notwendig geworden war die Aktion durch die Verschärfung von Ein- und Ausreisebestimmungen sowie der deutlichen Reduzierung oder Einstellung des Flugverkehrs in vielen Ländern. Dadurch war eine Rückkehr mit eigenen Mitteln für viele Menschen nicht mehr möglich.

Informationen zum Rückholprogramm des Auswärtigen Amtes finden Sie unter: <https://kurzelinks.de/44f1>

Aktualisierung der Risikogebiete

(ID) Erneut hat das Robert Koch-Institut (RKI) die Liste der internationalen Risikogebiete angepasst.

Seit dem 2. April gelten nach dem RKI folgende internationale Risikogebiete:

Ägypten: ganzes Land

Frankreich: ganzes Land

Iran: ganzes Land

Italien: ganzes Land

Niederlande: ganzes Land

Österreich: ganzes Land

Schweiz: ganzes Land

Spanien: ganzes Land

Südkorea: Daegue und die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)

USA: ganzes Land

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland: ganzes Land

Seit dem 31. März weist das RKI keine besonders betroffenen Gebiete in Deutschland mehr aus. In vielen Landkreisen gibt es Ausbrüche mit zum Teil großen Fallzahlen.

Die Liste der internationalen Risikogebiete finden Sie auf der Homepage des RKI unter:

<https://kurzelinks.de/127d>



Handlungsempfehlungen für KRITIS-Betreiber

Im Zusammenhang mit Covid-19 stellt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zwei neue Informationen für Unternehmen, insbesondere für Betreiber Kritischer Infrastrukturen bereit.

<https://kurzelinks.de/833y>

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration
Abt. 6 – Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart
Tel.: (0711) 231 - 4
E-Mail: poststelle@im.bwl.de

Redaktion:

Prof. Hermann Schröder (v.i.S.d.P.)
Kim Dunklau-Fox

Layout / Gestaltung:

Kim Dunklau-Fox

Quellen:

Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt das Copyright beim Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration. Für externe Quellenangaben kann keine Verantwortung und Haftung übernommen werden.

Hinweis:

Der Nachdruck der mit (ID) gekennzeichneten Beiträge ist unter der Quellenangabe des Herausgebers erlaubt.



Informationen der Bundesregierung

Auch auf der Homepage der Bundesregierung finden Sie umfangreiche Informationen rund um Covid-19. Neben aktuellen Meldungen und den gültigen Regeln und Einschränkungen gibt es speziell zugeschnittene Informationen für verschiedene Gruppen wie Arbeitnehmer, Mieter, Kulturschaffende oder Reisende.

Klicken Sie rein:

<https://kurzelinks.de/c8bc>



Zusammen Abstand halten

Überall im Land helfen sich die Menschen in diesen Tagen gegenseitig, der Einfallreichtum kennt kaum Grenzen. Auf der Seite „Zusammen Abstand halten“ der Landesregierung finden Sie Beispiele und Aktionen, wie sich Menschen, Institutionen und Kommunen in der Corona-Krise vernetzen und auf welche Art und Weise sich die Zivilgesellschaft engagiert.

<https://kurzelinks.de/vehk>

